Aus der internationalen sozialistischen Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der internationalen sozialistischen Bewegung

Sozialdemokraten verwirklichen Frauenrechte in Finnland

Seit vielen Dezennien sind die Sozialdemokraten Finnlands weitaus stärkste Partei. Ohne sie oder gar gegen sie kann man kaum regieren, aber sie sind auch wieder nicht so stark, dass sie – etwa wie in Österreich – allein regieren könnten. Alle Regierungen Finnlands sind notwendigerweise Koalitionsregierungen, oft aus sehr verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt, zu denen auch die Kommunisten gehören, die man in die Regierung nimmt, um sich gegen ihre oppositionellen Machenschaften zu schützen.

Die letzten Wahlen brachten den Konservativen einigen Zuwachs, der aber nicht stark genug war, um sie für die Regierung unentbehrlich zu machen. Nach langen Verhandlungen wurde im Mai 1979 ein neues Kabinett der Linken und der Mitte gebildet, das wieder unter sozialdemokratischer Führung steht. Aber man hat den draussen bleibenden Konservativen die Konzession gemacht, den bisherigen Regierungschef und Vorsitzenden der Sozialdemokraten, Kalevi Sorsa, durch einen Exponenten der gleichen Partei zu ersetzen, der kein Parlamentarier ist und als bisheriger Gouverneur der Staatsbank in allen Bevölkerungsschichten hohes Ansehen geniesst. Neben dem neuen Ministerpräsidenten Moino Koivisto gehören der neuen Regierung vier weitere Sozialdemokraten an. Eine finnische Besonderheit, geboren aus der Notwendigkeit, viele Parteien zu befriedigen, ist, dass man für ein Ministerium oft zwei Minister ernennt, wobei der zweite einen genau umschriebenen Aufgabenkreis erhält.

Das Bemerkenswerte an der neuen Regierung ist nun, dass zwei von den fünf sozialdemokratischen Ministern Frauen sind, die wichtige Ressorts verwalten. (Die bürgerliche Zentrumspartei hat auch eine Frau in die Regierung entsandt.) Die sehr populäre Pirko Työläjärvi, bisher Minister für Sozial- und Gesundheitswesen, wurde zweiter Finanzminister mit der Aufgabe der Vorbereitung des Budgets. Nach ihr hat eine andere sozialdemokratische Frauenvertreterin, Sinika Luja-Penttilä, die Leitung des Sozial- und Gesundheitsministeriums übernommen. Sie ist die Frau des Präsidenten des Metallarbeiterverbandes, der wichtigsten Gewerkschaft des Landes. Der sozialdemokratische Abgeordnete Johannes Kolkkalainen wurde zweiter Minister für Umweltschutz. Neu in die Regierung eingetreten – wiewohl er vorher schon einige Male Minister war – ist ein Vertreter der jüngeren Generation, Ulf Sundqvist, als Minister für Handel und Industrie. Sundqvist hat sich in den letzten Jahren, da der Parteipräsident Sorsa Regierungschef war, der Führung der Parteiangelegenheiten angenommen, die Sorsa nun wieder selbst betreuen wird. Er ist überdies Vorsitzender der Abrüstungskommission der Sozialistischen Internationale.

Allen finnischen Parteien von rechts nach links ist eine Tendenz gemeinsam: alles zu vermeiden, was die Herren im Kreml reizen könnte. *J. W. B.*